

Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern

17. Abgeordneter
Christian Ahrendt
(FDP)
- Wie erklärt sich die Bundesregierung den Anstieg der politisch motivierten Straftaten insgesamt, die mit rund 11,4 Prozent den bislang höchsten Wert seit der Einführung des Definitionssystems der politisch motivierten Kriminalität (PMK) im Jahr 2001 bildet?
18. Abgeordneter
Christian Ahrendt
(FDP)
- Wie erklärt sich die Bundesregierung den sprunghaften Anstieg der Zahl der Sachbeschädigungen, die insgesamt um 44,8 Prozent gestiegen ist bzw. hängt diese Entwicklung mit besonderen Ereignissen zusammen?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Altmaier vom 7. Mai 2009

Der in allen vier Phänomenbereichen der politisch motivierten Kriminalität zu beobachtende Anstieg der Zahl der Sachbeschädigungen um insgesamt rd. 44,8 Prozent steht offenbar vor allem in einem Zusammenhang mit den Landtags- und Kommunalwahlen des vergangenen Jahres, da sich eine Vielzahl von Sachbeschädigungen in der Zerstörung, der Beschädigung oder dem Beschmieren von Wahlplakaten äußerten.

Im Übrigen sind aber die Gründe je nach Phänomenbereich unterschiedlich:

Der Anstieg um insgesamt 16 Prozent im Bereich der politisch motivierten Kriminalität – rechts (PMK-rechts) geht auch auf den dortigen Anstieg allein der Zahl der Propagandadelikte um 19,5 Prozent zurück. Zwar ist ein Großteil dieses Anstieges auf die zum 1. Januar 2008 eingeführte bundeseinheitliche Erfassung auch der von Unbekannt verübten Propagandadelikte zurückzuführen, die nunmehr grundsätzlich immer beim Phänomenbereich der PMK-rechts erfolgt, während sie früher häufig dem Bereich der PMK-sonstige zugeordnet worden waren. Doch ist auch die Gesamtzahl der Propagandadelikte gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,9 Prozent angestiegen. Ein weiterer Teil des Anstiegs der rechten Kriminalität geht auf das Konto der so genannten Autonomen Nationalisten, die insbesondere für einen Anstieg der gewalttätigen Auseinandersetzungen verantwortlich sind.

Im Phänomenbereich der PMK-links war für den Anstieg der Fallzahlen um insgesamt 14,6 Prozent – neben den bereits genannten Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Wahlen – ein hohes Deliktsaufkommen u. a. im Zusammenhang mit den Protesten gegen CASTOR-Transporte sowie im Rahmen von Aktivitäten gegen das rechte Spektrum zu beobachten.

Im Bereich der PMK-Ausländer ist der Anstieg um 64,5 Prozent mit der Einleitung eines Ermittlungskomplexes im Zusammenhang mit

Spendengelderpressungen und der hieraus resultierenden großen Anzahl von mehreren hundert Strafanzeigen zu erklären.

19. Abgeordneter
Christian Ahrendt
(FDP)
- Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus dem gesamten Anstieg der politisch motivierten Kriminalität, und welche besonderen Gegenmaßnahmen werden ergriffen?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Peter Altmaier vom 7. Mai 2009

Auch wenn eine Festlegung konkreter Maßnahmen erst nach differenzierter Analyse den Fallzahlen erfolgen kann, so wurde doch aktuell unter Beteiligung des Bundeskriminalamtes bereits eine Bund-Länder-Projektgruppe eingerichtet, die das Ziel verfolgt, den Bericht „Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung der PMK-rechts“ (Stand 2004) zu überprüfen, fortzuschreiben und möglichen Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Als Ausdruck eines veränderten Gefährdungspotentials bedarf der Anstieg des Straftatenaufkommens aber auch einer verstärkten Aufklärung des Rechts- und Linksextremismus im Vorfeld durch den Verfassungsschutz.

Im Übrigen wird die Bundesregierung in ihrem Bemühen nicht nachlassen, mit vielfältigen zivilgesellschaftlichen Maßnahmen und Programmen gegen Extremismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz vorzugehen. Den Bundesprogrammen liegt dabei ein ganzheitlicher Ansatz zugrunde, der darauf zielt, alle gesellschaftlichen Ebenen zu erreichen.